

## 2 Politik und Meinung

### KOMMENTARE



Zu den Spenden für Flüchtlinge  
Von Jürgen Küppers

### *Mehr als ein gutes Werk*

Dieses großartige Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen: 101 668 Euro in vier Wochen, zur Verfügung gestellt von fast 1000 Spendern der Kieler Region. Von Rentnern und Studenten, von finanzstarken Firmen mit Tausenderbeträgen und Minijobbern mit abge-sparten fünf Euro. Trotz aller Unterschiede eint sie: Das Schicksal zehntausender Flüchtlinge in Kiels Partnerregion Hatay ist ihnen nicht egal. Und das ist vor allem in diesen Tagen weit mehr als ein gutes Werk in besinnlicher Zeit.

Diese Solidarität auf breiter Basis macht Mut, dass Pegida-Wutbürger mit ihrem dumpfen Groll auf alles „Nichtdeutsche“ und „die da oben“ keinen nationalistischen Flächenbrand entfachen können. Hoffentlich.

Eine Aktion allein kann die Probleme nicht lösen,

mögen die Bedenken-träger den Spendenerfolg relativieren. Das Potenzial ist aber noch längst nicht ausgeschöpft. Gelänge es, den Schwung der Hilfsaktion auch über die Winterzeit hinaus zu erhalten, könnte daraus eine Art solidarische Bürgerbewegung entstehen. Sie würde in Hatay den Flüchtlingen nachhaltig helfen und damit auch in Schleswig-Holstein ein Zeichen dafür setzen, dass Verfolgte in ihrer Bedrängnis bei uns willkommen sind.

Damit der Elan nicht nachlässt, muss den Spendern aber nachhaltig erklärt werden, wie ihr Geld das Elend der Flüchtlinge in Hatay lindern hilft. Die Reise des Kieler Stadtpräsidenten Hans-Werner Tovar in zwei Wochen in die türkische Partnerregion könnte – und sollte – dazu ein Auftakt sein.